2022

Endlich vorbei!

Das Jahr 2022 geht zu Ende.

Endlich, würden manche sagen, denn in diesem Dresdner Jahr ist kommunalpolitisch einmal wieder Vieles wenig gut bis richtig schlecht gelaufen. Lesen Sie umseitig, was die Stadträte der DISSIDENTEN als das *wirklich Allerschlimmste* in '22 ansehen.

Doch *es war nicht alles schlecht* und viele haben uns geholfen, in dieser Stadt dissidentische Politik möglich zu machen. Darum bedanken sich die DISSIDENTEN

- **bei ihren angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen** Charlotte Brock, Stephanie Henkel, Anne Herpertz, Jan Kossick, Andreas Schwock, Manuel Wolf und dem kleinen Chris,
- **bei ihren Entsandten in den Beiräten** Uwe Brückner, Michael Hauck, Thomas Naumann, Marcel Robel, Gregor Wolf,
- **bei den Mitgliedern** der PARTEI Dresden, der Piratenpartei Dresden, der Neustadtpiraten,
- **bei den vielen Dresdner Initiativen**, die für die gute Sache kämpfen, wie Mission Lifeline, die For-Future-Gruppen, ZIVD, Gerede, Dresden Zero, Rudolf Rollt, Mukke hilft uvm.,
- **bei den Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung**, die sich mit uns herumschlagen (und umgekehrt),
- **beim Grafikladen und Georg Schütze** und
- **bei allen Abonnierenden und Follower:innen** unserer Social Media Auftritte, unseres Podcasts NachSchlag sowie unserer Fraktionszeitung DISSIDENZ.

Danke!

Worst of... 2022

Dissidentischer Jahresrückblick

DER ZERFALL DES GESELLSCHAFTLICH-POLITISCHEN APPARATES

von Martin Schulte-Wissermann

Eigentlich gibt es alle fünf Jahre Wahlen, welche engagierte Menschen in den Stadtrat bringen. Eigentlich gibt es eine Presse, welche politische Fehlleistung aufdeckt. Eigentlich gibt es eine Gesellschaft, die sich für Fehlleistungen interessiert und 'Skandal' ruft. Alles sollte mit allem verbunden sein und ein stabiles und kreatives System ergeben. Aber wie ist es momentan: Hilbert darf zur OB-Wahl antreten, obwohl er eigentlich nicht zugelassen werden darf. Niemand interessiert, dass niemand weiss, wieviel Euro (und von wem und für was) für Hilberts sündhaft teuren Wahlkampf bezahlt werden (und wofür). Das Wahlamt verschickt Briefwahlunterlagen in die Neustadt nach der Wahl – und es gibt keinen Aufschrei. Der neue OB sollte eigentlich die Wahl von neuen Bürgermeister·innen koordinieren – er blockiert aber nur. Die Parteien sollten eigentlich in der Lage sein, Bürgermeister·innen zu wählen – können sich aber nicht einigen. Aber das Schlimmste ist, wir rennen derweil in die Klimakatastrophe - und keine Partei kümmert das. Im Haushalt – nix! Verkehrswende – abgesagt! Mindestens ein Drittel der mandatstragenden Klimaleugner.

Aus gutem Grund bin ich Aktirat – Aktivist und Pirat. Wäre ich nur 'Kommunalpolitiker' - ich glaube, ich würde durchdrehen.

ROLLE RÜCKWÄRTS BEIM SOZIALEN WOHNUNGSBAU

von Michael Schmelich

Dass nichts Gutes dabei rauskommt, wenn Grüne, SPD, CDU und FDP etwas verhandeln, wissen wir nicht erst seit den Beigeordnetenwahlen oder den Haushaltsberatungen. Am 27. Januar beerdigten diese vier Fraktionen gemeinschaftlich mit dem äußeren rechten Rand des Stadtrats das Kooperative Baulandmodell. Denn an diesem Tag wurde per Beschluss die Sozialbauquote von bisher 30% auf 15% halbiert, paradoxerweise obwohl Berechnungen vorlagen, dass die 30% mindestens nötig gewesen waren, um den Wohnbedarf zu bedienen. Die Konsequenzen wird Dresden in nicht allzu ferner Zukunft spüren, zumal Neubauprojekte der WID derzeit alle auf Eis gelegt sind. Wir werden dann an diese Fehlentscheidung erinnern.

HILBERT & BRINKMANN IM WAGENKNECHT & KRETSCHMER-MODUS

von Johannes Lichdi

Das fossile Energiemodell hat uns in die Klimakatastrophe geführt. Der russische Aggressionskrieg beweist: die Abhängigkeit von einer fossilen Diktatur bedroht unsere Freiheit. Doch OB Hilbert und Sachsenenergie-Chef Dr. Brinkmann reagieren nicht und tun so, als ob billiges Gas in aller Ewigkeit fließen würde. Ein Dekarbonisierungskonzept bis 2035, wie vom Stadtrat beschlossen, wird torpediert. Jetzt soll es eine Müllverbrennungsanlage richten. Der einzige Lichtblick: das erfolgreiche Bürgerbegehren für Klimaneuträlität 2035, dem allerdings konkrete Maßnahmen fehlen.

DAS SCHLIMMSTE 2022? DIE OB-WAHLEN!

von Max Aschenbach

Alle 7 Jahre haben die Dresdnererinnen die Möglichkeit das Stadtoberhaupt und damit die (viel zu) mächtigste Person der Stadt zu wählen. Die Parteien präsentierten ihr Spitzenpersonal: Ein Nazi-Vogel krähte; der sogenannte LINKE Schollbach glänzte als speckig charmloser Winkeladvokat; getreu dem Motto "Was nicht lebt, kann nicht sterben." langweilte ein technokratischer Kastenkopf für die Reste der Sozialdemokratie und die Grünen verdutzten mit der orthopädischen Trockenpflaume Jähnigen, unbekannt als 7 Jahre untätige Umweltbürgermeisterin. Die einstig allmächtige CDU fand nicht Mal einen Kandidaten und klammerte sich an den Amtsinhaber. FDP-Klops Dick Hilpert war zwar nach einer Amtsperiode als Verwaltungsoberhaupt nicht in der Lage die bürokratischen Bedingungen einer Kandidatur zu erfüllen, irgendwelche Erfolge vorzuweisen oder gar ein leeres Versprechen für die Zukunft anzubieten, aber wen interessiert's? Die Dresdner auf jeden Fall nicht.

Es genügten 80.483 von 430.000 Wahlberechtigten (18,6%), um das Pümpelchen im Amt und die Stadt in ihrer verrottenden Bräsigkeit zu halten. Gegen die eigenen Interessen, gegen jede Vernunft, gegen jede Veränderung. Und so muss ich mein Urteil doch korrigieren: Das Schlimmste was Dresden (nicht nur) 2022 passierte, sind die Dresdner und ihr dümmliches Desinteresse.